

Protokoll Runder Tisch Kinderarmut am 07.11.2018

Teilnehmende: siehe TN – Liste

Anlagen: Präsentation der Projekte und Arbeitsgruppen, Projekt CTC

TOP 1: Begrüßung, Vorstellung

Frau Löffler begrüßt die Teilnehmenden.

TOP 2: Projekt CTC (Communities that Care)

Frau Dr. Stefanie Jeckel stellt das bei der FAB Jugend angesiedelte Projekt vor. Es handelt sich um eine kommunale Strategie um Schutzfaktoren zu stärken, die sich positiv auf die Entwicklung Jugendlicher auswirken, und Risikofaktoren zu vermindern. Dabei werden bestehende Tübinger Angebote und Maßnahmen genutzt. Der Vorteil des Projekts ist, dass genau auf den erhobenen Tübinger Bedarf eingegangen wird und keine Standard-Lösung übergestülpt wird, auch wenn es eine „grüne Liste Prävention“ innerhalb von CTC gibt, in der nach Risikofaktoren gesucht und das jeweils dagegen anwendbare Programm gefunden werden kann.

Am Beginn steht eine Befragung zu den Schutz- und Risikofaktoren an allen weiterführenden Schulen in Tübingen in der Altersgruppe der 12-18-jährigen. Die Ergebnisse werden mit den im jeweiligen Stadtteil angesiedelten Expert*innen besprochen. Es wird ein Lenkungskreis für das Projekt eingerichtet. Weitere Infos zum Projekt werden auf die städtische Homepage gestellt.

TOP 3: INET

Frau Bock stellt das bei der Stabsstelle für Gleichstellung und Integration angesiedelte INET (Interkulturelles Netzwerk Elternbildung) vor. Es gliedert sich jetzt an den Runden Tisch Kinderarmut an. INET hat inzwischen 9 Kooperationsschulen in Tübingen, an denen Eltern-Multiplikator*innen aktiv sind. Alle 2 Jahre finden Schulungen für neue Multiplikator*innen statt. 2019 beginnt das Projekt „Mütter im Gespräch“, das sich an geflüchtete Frauen und Zuwander*innen wendet, die keinen Sprachkurs besuchen und sie bei der Orientierung in Tübingen unterstützen soll. Die Angebote sind stadtteilorientiert und es gibt eine Zusammenarbeit mit den TAPS.

TOP 4: Berichte zum Stand der Projekte und Arbeitsgruppen

Alle aktuellen Informationen zu den Projekten und Arbeitsgruppen finden sich ausführlich im Anhang zum Protokoll und im Bündnis-Wiki.

4.1. AG Arbeit: Die Jobberatung in Zusammenarbeit mit dem VAMV läuft weiter. Die Caritas bietet ein Selbstwert-Coaching in einem Langzeitarbeitslosenprojekt an.

4.2. Kinder Card: Bald soll es eine kreisweit gültige Kreis Bonus Card geben, dies ist auch ein Verdienst der Arbeit des RT Kinderarmut. Es gibt einen guten Austausch mit dem Landratsamt. Das

Landratsamt hat die Möglichkeit, Bildungs- und Teilhabeleistungen an Schwellenhaushalte zu vergeben.

Am 27.11 findet ein Austauschtreffen der Beratungsstellen zur KreisBonusCard extra statt.

4.3. Ermäßigter Nahverkehr: Für die ermäßigten Monatskarten im Nahverkehr sollte eine landkreisweite Lösung gefunden werden.

4.4. Für 2: Im Februar 2019 soll eine Nutzer- und Partnerevaluation durchgeführt werden.

4.5. AG Jugend: Die AG ruht.

4.6. AG Gesundheit: Die unabhängige Patientenberatung hat sich an den Gemeinderat gewendet mit der Bitte, das Thema Gesundheit in der Stadt zu bearbeiten.

4.7. AG Kitas und Schulen: Die städtischen Kitas wollen im Rahmen des geplanten Qualitätszirkels das Thema Armutssensibilität bei sich verankern.

4.8. AG Stadtteiltreffs, Stadtteilsozialarbeit: Die AG hat eine neue Bezeichnung. Der Begriff „Stadtteiltreff“ wird verwendet, wenn es um Treffpunkte für alle geht, und der Begriff „Offene Familientreffs“ für Treffpunkte für Familien. Die Stadt möchte außerdem an Kitas angedockte Kinder- und Familienzentren (KiFaZ) entwickeln.

4.9. TAPS: Anfang 2019 ist eine TAPS- Schulung geplant.

4.10. Bue-Fa-Tue Wiki: Die Seite wird intern und extern gut genutzt.

4.11. Wohnen: Es wurde ein Konzept für die Clearing-Stelle Wohnen ausgearbeitet, sowie ein Kriterienkatalog zur Vergabe von Wohnungen gemeinsam mit der GWG. Ob die Clearing-Stelle bei der Stadt eingerichtet wird, ist allerdings eine politische Entscheidung.

TOP 5 Kurz-Infos:

Familie:

Carolin Löffler ist im Gespräch mit Frau Rüliger (Stabsstelle Umwelt und Klimaschutz) zum Thema Stromsparmcheck. Dieser wird kostenlos für Familien angeboten, die Transferleistungen beziehen bzw. die Bonus Card haben. Dazu gibt es einen Flyer, auch einsehbar auf der städtischen Homepage.

Es gibt neue Flyer für die Winterspielstuben und die offenen Familientreffs.

Aktion Sahnehäubchen: ruht zur Zeit, es werden keine Neuzugänge angenommen. Laufende Fälle und Geschwisterkinder werden weiter bearbeitet.

Veranstaltungsreihe „Wie sozial ist Tübingen?“:

Thema Tafel am 15.11. in der Tafel, Eisenhutstr.

Thema Kinderarmut am 22.11. im LTT.

Weiteres:

Das Eltern-Info-Café in der NaSe „Kurzer Draht- guter Rat“ feiert 5-jähriges Jubiläum. Es wird weiterhin 1x im Monat montags angeboten.

Der Stadt seniorenrat hat einen Runden Tisch Altersarmut initiiert.

Das Projekt EfA hat eine grosse Spende von der Kreissparkasse bekommen.

Derzeit wird vom Runden Tisch Altersarmut ein ähnliches Projekt wie EfA entwickelt, allerdings für ältere Menschen.

In Ammerbuch wurde eine 20% Koordinationsstelle für Chancengleichheit geschaffen.

Die Tübinger Tafel soll auch ein Ort der Begegnung sein. Die Räume können gerne gebucht werden. Das nächste Treffen des RT Kinderarmut findet in der Tafel statt.

Im Rathaus gibt es weiterhin die Food Sharing Initiative.

Am 30.11. findet im Bürgertreff NaSe ein Fachtag Gemeinwesenarbeit zum 25. Jubiläum der NaSe statt.

TOP 6 Input: Leistungen zur Bildung und Teilhabe

Christian Herrmann ist der neue Sachgebietsleiter beim Landratsamt für die BuT-Leistungen und die Kreis Bonus Card. Die Leistungen speisen sich aus Bundesmitteln. Leistungsberechtigt sind Personen bis 18 Jahre, bzw. bis 25 Jahre für Leistungen zur Bildung. Sie können erhalten werden, wenn eine Familie Leistungen nach SGB II oder XII, dem Asylbewerber-Leistungsgesetz, Wohngeld oder Kinderzuschlag bezieht. Die Spielräume des BuT sollten unbedingt ausgeschöpft werden. Auch Schwellenhaushalte knapp über dem Leistungsbezug können BuT-Leistungen erhalten. Bitte die Infos zu den BuT-Leistungen an alle Beratenden weiterleiten und die Adressat*innen bestärken, Anträge einzureichen.

Die Schulleitungen und SMVs an 96 Schulen im Landkreis sind über die BuT-Leistungen informiert. Besonders Nachhilfe soll gefördert werden, die eher restriktive Genehmigungspraxis in diesem Bereich soll verbessert werden. Es ist wichtig, der negativen gesellschaftlichen Sichtweise zum Thema BuT-Leistungen entgegen zu wirken

TOP 6 Workshop 2019:

5 Jahre nach der Studie „Gute Chancen für alle Kinder“ soll ein Workshop zu Rückblick, Ausblick und Impulsen von anderen Städten durchgeführt werden. Als Moderatorin ist Gerda Holz angefragt. Der Termin steht noch nicht fest.

Protokoll: Uta Kohler (Praktikantin; Fachbereich Sozialplanung und Entwicklung)